

«Das Neutralitätsrecht der Schweiz im Dreieck UN-Recht, Haager Konvention und Gewohnheitsrecht: eine Standortbestimmung mit Blick auf die Sicherheitspolitik»

**SVIR-SSDI Workshop 30.03.2023,
World Trade Institute der Universität Bern**

**Dr.iur. Markus Mohler,
ehem. Dozent für öffentliches, speziell Sicherheits- und Polizeirecht an den
Universitäten von Basel und St. Gallen**

Vier rechtliche Themenkreise

➤ **Völkerrecht**

- **Haager Abkommen von 1907 (SR 0.515.21 und 0.515.22)**
- **UNO-Charta (SR 0.120)**
- **Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge (SR 0.11)**
- **Genfer Abkommen (SR 0.518. ...)**
- **Römer Statut (SR 0.312.1)**
- **Völker Gewohnheitsrecht**
- **Andere Übereinkommen, bspw. gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (SR 0.311.54 et al.) [«Wagner Gruppe»]**

➤ **Die Bundesverfassung**

➤ **Das Kriegsmaterialgesetz (SR 514.51)**

➤ **CH-Sicherheitspolitik**

V./XIII. Haager Abkommen und UNO-Charta

Formell-rechtlich:

V./XIII. Haager Abkommen, Art. 9:
Gleichbehandlungsgebot
XIII. Haager Abkommen, Art. 6:
Verbot der Lieferung von Kriegsmaterial

UNO-Charta, Art. 103 (SR 0.120):
Vorrang der UNO-Charta gegenüber
widersprechenden Verpflichtungen aus
anderen internationalen
Übereinkünften

WÜV (SR 0.111), Art. 30 Abs. 3:
Anwendung nicht beendeter früherer
Verträge nur, soweit mit späteren
vereinbar

V./XIII. Haager Abkommen und UNO-Charta

Materiell-rechtlich:

- **Gleichbehandlungsgebot gegenüber Aggressor und Opfer-Staat:**
nach Art. 2 Ziff. 4 und Art. 51 UNO-Charta: absurd
- **Waffenlieferungen an Opfer-Staat:**
nach Art. 51 UNO-Charta Recht auf *kollektive* Selbstverteidigung, also ist militärische Unterstützung erlaubt, erwünscht
- **UNO-Charta enthält *keine neutralitätsrechtlichen* Bestimmungen**
- **Andere neutralitätsrechtliche Verpflichtung aufgehoben:**
Andere Interpretation missachtet Sinn und Zweck der UNO-Charta

Neutralitätsrechtliche Grundlagen

- **Neutralitätsrechtliche Grundlagen wo, wenn Haager Abkommen diesbezüglich obsolet, nicht anwendbar sind?**
- ***Vermischung von Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik***
 - ***Neutralitätspolitik unglaubwürdig***
 - ***Was ist der «Kern der Neutralität» (Berset)?***

Bundesverfassung

- Art. 2 Abs. 4: «Sie setzt sich ein für die dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine **friedliche und gerechte internationale Ordnung.**»
- Art. 5 Abs. 4: «Bund und Kantone beachten das **Völkerrecht.**»
- Art. 54 Abs. 2: «Der Bund setzt sich ein ... zur Linderung von **Not** und **Armut** in der Welt, zur **Achtung der Menschenrechte** und zur Förderung der Demokratie, zu einem **friedlichen Zusammenleben der Völker** sowie zur **Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.**»

Neutralität?

Ist die Schweiz «neutral» gegenüber

- dem **schwerstwiegenden Bruch der UNO-Charta und des Völkerrechts (u.a. Genfer Abkommen)?**
- dem **Verbrechen der Aggression (Art. 8^{bis} Römer Statut [SR 0.312.1])?**
- der **fortgesetzten systematischen Begehung von Kriegsverbrechen (Art. 6-8 Römer Statut)?**

Die Schweiz ignoriert die aussenpolitischen Grundsätze der Bundesverfassung

Neutralität

**Neutralitätsrechtliche Verpflichtungen können auch
durch Unterlassen
verletzt werden!**

**Die Weigerung der Aufhebung des Wiederausfuhrverbotes
unterstützt den Aggressor und schwächt die Wahrnehmung
des Rechts auf Verteidigung (Art. 51 UNO-Charta) des Opfers.**

Kriegsmaterialgesetz

- **Aktuelles absolutes Verbot der KM-Ausfuhr gemäss Änderung v. 1. Oktober 2021, i.K. seit 1. Mai 2022**
 - Vorher wäre Ausnahmebewilligung möglich gewesen
- **Verbot richtet sich gemäss Gegenvorschlag zur Korrekturinitiative auf ein Verbot der Ausfuhr in *Bürgerkriegsländer***
 - *«Bestimmungsland in einen internen oder internationalen bewaffneten Konflikt verwickelt»*
- **Konflikt ≠ aufgezwungener Krieg/Verbrechen der Aggression**

KMG-Novelle

Neuer Absatz von Art. 22a:

Kein bewaffneter Konflikt i.S. von Abs. 2 Bst. a ist die bewaffnete Verteidigung eines Landes gegen eine völkerrechtswidrige Aggression (Art. 2 Ziff. 4 UNO-Charta; Art. 8^{bis} des Römer Statuts), gegen Völkermord, gegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die bewaffnete Bekämpfung anderer Kriegsverbrechen (Art. 6 bis 8 des Römerstatuts) gemäss Art. 51 der UNO-Charta. Nach Prüfung der Rechtslage und des Bedarfs der Armee erteilt der Bundesrat unter diesen Voraussetzungen die Bewilligung für direkte und indirekte Kriegsmaterialausfuhren in ein sich nach dieser Bestimmung verteidigendes Land.

➤ **Daran hat man bei der Gesetzesrevision nicht gedacht.**

KMG-Novelle

Dieser **Vorschlag** ist

- **neutral**, d.h. *nicht gegen* ein bestimmtes Land *oder pro* bestimmte Länder (z.B. «gleiche Werte») gerichtet
- bedeutet keinen Automatismus
- **stützt und stärkt die UNO-Charta** und das **humanitäre Völkerrecht** sowie den **Menschenrechtsschutz**
- **keine Ausnahmeregelung** (z.B. «Ukraine»)
- **ist verfassungskonform** (nimmt Grundsätze auf)

UNO-Charta und Schweiz

Aus dem Beitrittsgesuch die Neutralitätserklärung (*in fine*):

«Die Schweiz bleibt auch als Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen neutral. ...

Gestützt auf diese Ausführungen haben wir die Ehre, im Namen der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu erklären, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft die in der Charta der Vereinten Nationen enthaltenen Verpflichtungen anerkennt und willens ist, diese Verpflichtungen zu erfüllen.».

CH-Sicherheitspolitik

- **Armee in derzeitigem Zustand auf Jahre hinaus nicht kampf- / widerstandsfähig**
- **Verteidigungswille?**
 - **individuell?**
 - **finanziell: Bundesbudget?**
- **Kooperation mit NATO einseitig, egoistisch**
- **CH-Rüstungsindustrie vor Umwälzungen (Wiederverstaatlichung)**
- **«Sonderfall-Schweiz-Glauben» blockiert ehrliche Lagebeurteilungen und jegliches strategische Denken**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit